

Zur „Feuerweihe“ am Frühmorgen des Charfamstages wird von den Häusern je ein Scheit herbeigebracht, angebrannt und nach Hause getragen. Mit dieser bis in die ältesten Zeiten des Menschengeschlechtes zurückreichenden Feuerverehrung stimmt es, daß Kohlen davon, der Ackererde beigemischt, mit Rücksicht auf das himmlische Feuer dieselbe fruchtbar machen, und daß das angebrannte Scheit, dem Herdfeuer zugelegt, das Haus vor dem Blitzfeuer schützt.

Am Ostertag früh Morgens macht die Sonne drei Freudenprünge, die Kirche weihet verschiedene Gewaaren, das Eierwalgen, „Eierpecken“, Eierschenken findet statt und im Lungau werden (wie in Kärnten) auf Bergen „Osterfeuer“ angezündet, wie anderwärts in altsächsischen Landen. Es naht der 1. Mai. Schon Tags vorher werden in den Dörfern Liefering, Maxglan, Gretig, auf den Felsen spitzen des Rocksteins und des Rabensteins (Barmstoan) bei Hallein „Maibäume“ gesetzt; am frühen Morgen durchzieht Musik die Straßen der Hauptstadt und ein schulfreier Tag gestattet der Jugend größere Ausflüge in die Umgegend. Auf diesen Tag fällt auch die Besitznahme Salzburgs durch Osterreich.

Ist im Lungau die Aussaat des Sommergetreides zu Ende, so war es bis vor Kurzem die Regel, jede Tanzunterhaltung einzustellen, so lange „das liebe Getreide auf dem Felde steht“. Dieser hochgelegene Gau, dessen mittlere Jahreswärme der von Albo in Finnland gleichkommt, legte damit seine innige Theilnahme an dem Gedeihen der Feldfrüchte an den Tag. Nun naht die Zeit der „Aufkehr“ (nicht „Röhr“) des Alpenviehes. Es wird unruhig in den engen Ställen, die vorjährigen Glockenkühe werden sich ihres Borranges bewußt; werden sie durch andere ersetzt, so leiden sie bisweilen am „Kabel“ und machen der bevorzugten Kuh mittels der Hörner den Vorgang streitig. Unter dem Gebrülle der Kinder und den stillen Segenswünschen der Eigentümer kommt die öfter beschriebene Alpfahrt, das „Alpererfahren“ in Gang.

Den St. Florianstag, 4. Mai, feiern die Schmiede und Feuerarbeiter, in neuester Zeit auch die freiwilligen Feuerwehren. Die Feuerpritzen rücken an manchen Orten aus, werden besichtigt und das Mangelnde oder Schadhafte erneuert.

Am „Bittsonntag“ der „Kreuzwoche“ ist der kirchliche Flurumgang in der Nähe des Pfarrortes, am Montag und Dienstag finden „Kreuzgänge“ in entferntere Kirchen statt, am Mittwoch geht man mit dem Kreuze in der ganzen Pfarrei herum. Auf den Himmelfahrtstag folgt der „Schauerfreitag“ mit einem Hochamte, nach welchem wie am Sonntag vorher die vier Evangelien gelesen werden. Der Flurumgang am Sonntag heißt auch „Schauerumgang“: es ist der Bittgang um Abwendung der Gewitter und Hagelschläge und um Gedeihen der Feldfrüchte.

Das prachtvolle Kirchenfest des Frohnleichnams, der „Kränzttag“, wird mit Schüssen aus Pöllern und schweren „Prangerstutzen“, mit Gewehrjälven der Schützen bei den